

Politik heute



Nr. 24 – Dezember 2019

Liebe Henneferinnen
und Hennefer,

ein ereignisreiches Jubiläumsjahr geht zu Ende: 50 Jahre Rhein-Sieg-Kreis, 50 Jahre Gemeinde bzw. Stadt Hennef und 50 Jahre CDU Hennef. Ein Jubiläum ist immer ein Anlass zur Gratulation und zum Rückblick.

Auch für die Hennefer CDU war das Jahr ereignisreich: Wir hatten unsere Bundesvorsitzende, Frau Ministerin Kramp-Karrenbauer, ebenso zu Gast wie Generalsekretär Paul Ziemiak, Dr. Norbert Röttgen, Umweltministerin Ursula Heinen-Esser oder Karl-Heinz Land und Karsten Schwanke. Im nächsten Jahr wollen wir ein Jubi-

läumsfest feiern, zu dem wir Friedrich Merz erwarten.

Alle Besucher sind begeistert von Hennef und von dem, was wir hier auf die Beine stellen:

Ob in unseren Vereinen, in den Kirchen und Institutionen, bei den Feuerwehren oder den Hilfskräften, in unseren Schulen und den Kindergärten: In Hennef

wird von allen, die sich hier einsetzen und engagieren, Großartiges geleistet. Dafür ist Hennef weit über die Grenzen hinweg bekannt. Und viele tragen seit 10, 20, 30, 40 oder auch 50 Jahren mit dazu bei. Danke dafür!

Eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2020 wünscht Ihnen Ihre Hennefer CDU.



Klaus Pipke gibt weiter 100 Prozent für Hennef und seine 100 Dörfer



Bürgermeister Klaus Pipke

Mit großer Mehrheit wählten die Mitglieder des CDU Stadtverbands erneut Klaus Pipke zu ihrem Kandidaten für das Bürgermeisteramt bei der Kommunalwahl 2020. „Ich freue mich über das überzeugende Votum der Mitglieder

und bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen für meine Bürgermeisterkandidatur“, so Klaus Pipke nach seiner Wahl zum Bürgermeisterkandidaten. „Wir haben gemeinsam schon viel für Hennef erreicht und wollen das auch in den nächsten fünf Jahren nach der Kommunalwahl so fortsetzen.“

Der CDU-Vorsitzende Thomas Wallau sagte anlässlich der Nominierung von Klaus Pipke: „Wir Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt würden heute nicht so gut dastehen in Hennef, wenn die letzten 15 Jahre nicht von Klaus Pipke und der Hennefer CDU so vorausschauend und nachhaltig gestaltet worden wären.“ Wallau nannte vor allem die zukunftsorientierte Entwicklung des Hennefer Stadtzentrums, das breite Angebot an Schulen und der in der Stadt erzielbaren Schulabschlüsse, die ausreichende Versorgung mit Plätzen in Kindertagesstätten, die gelungene Präsenz Hennefs als Sportstadt ebenso wie den Breitbandausbau, die vielerorts hervorragend umgesetzte Inklusion, die neuen, an den Bedürfnissen der Hennefer ausgerichteten Baugebiete und die Förderung der Sicherheit im Stadtgebiet, schließlich auch noch das Ordnungswesen.

In seiner Bewerbungsrede erinnerte Klaus Pipke neben den vielen erfolgreichen Projekten der vergangenen 15 Jahre auch an die Auszeichnung Hennefs als jüngste Kommune der Region und an die Verdopplung der Einwohner seit der kommunalen Neuordnung. „Aber es gibt auch noch viel zu tun. Nach einer erfolgreichen Kommunalwahl 2020 wollen und werden wir uns nicht ausruhen, sondern stellen uns den Herausforderungen der nächsten Jahre, die wir dann wieder gemeinsam anpacken.“ Sein Augenmerk liegt dabei insbesondere auf der Fortführung der Entwicklung der Hennefer Innenstadt, dem integrierten Handlungskonzept für Stadt Blankenberg, der Mobilität für alle Hennefer Bürger und Bürgerinnen sowie der Fortsetzung des Ausbaus einer guten Infrastruktur in den Dörfern. „Dafür will ich mich mit ganzer Kraft und Herzblut einsetzen“, so Klaus Pipke.

Die CDU Mitglieder wählten nach der Bürgermeisterkandidatennominierung auch noch mit großer Einigkeit die Kandidaten für die Wahlbezirke zum Stadtrat bei der Kommunalwahl 2020 und deren Vertreter sowie die Kandidaten der Reserveliste für den Stadtrat.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

In der Auswahl der Kandidaten und der Zusammenstellung der Reserveliste setzt die Hennefpartei auf viele neue und junge Gesichter ebenso wie auf erfahrene Kommunalpolitiker. Neun bisherige Ratsmitglieder stellen sich nicht zur Wiederwahl zur Verfügung.

„Wir haben auf den ersten sechs Plätzen der Reserveliste drei Mitglieder der Jungen Union. Das hat es in Hennef bislang noch nicht gegeben“, so Thomas Wallau. „Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind hoch motiviert und bereit, die erfolgreiche, teilweise jahrzehntelange Arbeit der ausscheidenden Ratsfrauen und Ratsherren fortzuführen“, ergänzt der Fraktionsvorsitzende Ralf Offergeld. Die Reserveliste wird angeführt von den beiden Vorsitzenden Thomas Wallau (Stadtverband) und Ralf Offergeld (Fraktion). Auf den nächsten Plätzen folgen Elisabeth Keuenhof, Angelina Keuter, Soeren Schilling und Christoph Laudan.



Der Bürgermeisterkandidat Klaus Pipke mit den nominierten Kandidaten und Stellvertretern für den Hennefer Stadtrat.

Hennefer Meilensteine

Vor 14 Tagen waren die Hennefer Meilensteine in Ihrem Briefkasten. Lesen Sie nach, was unser Bürgermeister Klaus Pipke und die Hennefer CDU in unserer Stadt schon alles auf die Beine gestellt haben!

Sofern Sie die Hennefer Meilensteine nicht erhalten haben, melden Sie sich bitte in unserem CDU-Bürgerbüro.

Gern senden wir Ihnen ein Exemplar zu. Viel Spaß beim Lesen!



Frauenpower für den Kreistag

Zum ersten Mal drei Direktkandidatinnen nominiert



Die Direktkandidatinnen mit MdB Elisabeth Winkelmeier-Becker und Thomas Wallau

Erstmals in der Geschichte der Hennefer CDU sind für die Kommunalwahl 2020 mit Renate Becker-Steinhauer aus Auel, Monika Grünewald aus Hennef und Elisabeth Keuenhof aus Stadt Blankenberg drei Frauen als Direktkandidatinnen für die Hennefer Kreistagswahlbezirke nominiert. Auf der Mitgliederversammlung der CDU Hennef wurden sie einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Die endgültige Entscheidung über ihre Nominierung erfolgt durch das 300-er Gremium der CDU Rhein-Sieg, welches sich in der Regel den Empfehlungen der Stadt- und Gemeindeverbände anschließt.

Während Renate Becker-Steinhauer bereits auf eine langjährige Kreistagerfahrung zurückblicken kann, treten die Kreisvorsitzende der Frauen Union der CDU Monika Grünewald für den Bereich

Hennef/Geistingen/Warth sowie Elisabeth Keuenhof für den Bereich Uckerath/Stadt Blankenberg/Obergemeinde zum ersten Mal zur Wahl als Kreistagsabgeordnete an. Monika Grünewald und Elisabeth Keuenhof sollen damit auf die ausscheidenden bisherigen Kreistagsabgeordneten Martin Schenkelberg und Hans-Peter Höhner nachfolgen.

„Ich freue mich, dass wir mit Renate Becker-Steinhauer, Monika Grünewald und Elisabeth Keuenhof drei ausgesprochen kompetente, motivierte und engagierte Kolleginnen in unserer Partei haben, die die Interessen der Hennefer Bürgerinnen und Bürger auf Kreisebene vertreten und sich für die Belange unserer Stadt und der Region auch auf dieser Ebene einsetzen wollen.“, so der CDU-Vorsitzende Thomas Wallau.

Neupositionierung der Stadt Hennef für die Zukunft gefordert

Die CDU Hennef hat einen Antrag auf Weiterentwicklung der städtischen Leitbilder gestellt. Die Verfasser Dr. Hedi Roos-Schumacher, Ralf Offergeld, Sören Schilling und Thomas Wallau nehmen mit diesem Antrag die Zukunft der Stadt Hennef, angepasst an die Themen und Entwicklungen unserer Zeit, in Angriff.

Leitbilder sind kein Selbstzweck, sondern sie sollen helfen zu fokussieren und den Blick auf das Wesentliche lenken, weitergehende und neue Zielvorgaben betrachten und sowohl der bereits ortsansässigen Bevölkerung als auch interessierten Neubürgern und Unternehmen ein aktuelles Bild über zukünftige Entwicklungen im Stadtgebiet vermitteln.

"Die ersten Leitbilder wurden vor knapp zehn Jahren gemeinsam mit Vereinen und Hennefer Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Dieser Prozess der Leitbildentwicklung wurde extrem positiv von allen Beteiligten verfolgt, begleitet und wahrgenommen.", erläutert der CDU Fraktionsvorsitzende Ralf Offergeld. "Wir sind nun der Meinung, dass unsere Hennefer Leitbilder eine aktualisierte Version benötigen.", ergänzt der CDU Geschäftsführer Sören Schilling.

"Die Themen, die aktuell für die Menschen in Hennef von Bedeutung sind, sind heute teilweise andere als noch

vor zehn Jahren. Daher befürworten wir, dass diese auch Eingang finden in ein aktuelles städtisches Leitbild.", erläutert die stellvertretende CDU Fraktionsvorsitzende Dr. Hedi Roos-Schumacher die Notwendigkeit der aktuellen Weiterentwicklung.

Für den stellvertretenden Bürgermeister Thomas Wallau ist entscheidend, dass die interessierten Bürgerinnen und Bürger diese Themen auch selbst mitdefinieren können. Darauf zielt der Antrag auch gerade ab. „Wir als CDU haben bereits Vorschläge zu den Themenkomplexen smarte Mobilität, Klimawandel und Arbeiten und Wohnen gemacht. Diese Vorschläge sollen nicht als abschließend und ihrem Inhalte nach endgültig betrachtet werden, sondern als Einstieg für eine Weiterentwicklung unserer Stadt, an deren Entwicklungsprozess sich alle Hennefer und Henneferinnen beteiligen können sollen.“

Die Ergebnisfindung eines aktuellen und modernen städtischen Leitbilds von Anfang an mitgestalten und begleiten zu können, sieht die CDU Hennef als erstrebenswert und wertvoll an.

„Es ist uns sehr wichtig, dass dieser Leitbildprozess wieder die Vereine, Verbände und die Hennefer Bürgerinnen und Bürger einbindet und als wesentliche Glieder in dem Prozess versteht“,

so Schilling. Politik darf hier ruhig etwas zurücktreten und deren Vertreter eher die Rolle als Debattierende unter vielen einnehmen“, ergänzt Wallau.

Wichtig ist, dass die Verwaltung, wie beim ersten Leitbildprozess schon, den aktuellen Findungsprozess begleitet, strukturiert und die Beteiligten mit allen notwendigen Informationen, rechtlich relevanten Regelungen oder bisherigen Planungen oder Gutachten versorgt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Leitbildprozess 2.0 sollen dann selbst entscheiden können, in welcher Weise Informationen in die neuen Leitbilder einfließen können. Möglicherweise wird auch eine externe Moderation erforderlich werden. Hierfür sollten bereits Haushaltsmittel im Budget Steuerungsunterstützung vorhanden sein und für ein Leitbild-Update zur Verfügung stehen.

Alle vier Antragsteller sind überzeugt, dass die Erarbeitung dieser neuen Leitbilder die Hennefer Bürgerschaft motivieren wird, sich dabei intensiv einzubringen. Die Leitbilder, die wie ein Zukunftsprogramm in den jeweiligen Themenfeldern verstanden werden sollen, sollen hohe Bedeutung für unsere Stadt haben. Mit unserem Antrag fordern wir als CDU Hennef die Stadtverwaltung auch auf, mit dem neuen Leitbildprozess 2.0 noch in 2020 zu beginnen.



Dr. Hedi Roos-Schumacher



Ralf Offergeld



Sören Schilling



Thomas Wallau

CDU Bundesvorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer zu Gast in Hennef



Annegret Kramp-Karrenbauer (4. v. links) mit Vertretern aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik

2019 ist ein besonderes Jahr für die CDU Hennef. Seit 50 Jahren aktiv und ständig im Einsatz für die Menschen hier vor Ort. Da ließen es sich viele bekannte Persönlichkeiten nicht nehmen, im Jubiläumsjahr dem Stadtverband einen persönlichen Besuch abzustatten und zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen zu sprechen.

Annegret Kramp-Karrenbauer stand auf Einladung der Jungen Union und der CDU Rhein-Sieg allen Interessierten Rede und Antwort. Die junge Generation hatte dabei auch die Gelegenheit, die Bundesvorsitzende unter Moderation der Vorsitzenden der Jungen Union Rhein Sieg, Angelina Keuter in kleiner Runde vorab mit den Fragen zu löchern, die insbesondere der jungen Generation derzeit besonders unter den Nägeln brennen.

Bei ihrem Vortrag zur aktuellen politischen Situation im Inland im Anschluss betonte Kramp-Karrenbauer, wie wichtig es sei, als Partei gemeinsam vernünftige Konzepte zu den wesentlichen Themen dieser Zeit zu

entwickeln, anstatt sich in internen Querelen abzumühen. „Wir müssen uns neu orientieren und neue Antworten geben“, sagte Kramp-Karrenbauer zur aktuellen politischen Lage in Deutschland und zur Ausrichtung der Parteien. Sie führte aus, wie wesentlich ein Umdenken auf vielen Gebieten sei. Dabei nannte sie vor allem die Bereiche Digitalisierung, Erhebung, Speicherung und Verwendung personenbezogener Daten, die Familien-, Außen- und Sicherheitspolitik. „Ein made-in-Germany darf heute nicht mehr nur Auszeichnung für unsere Export-Waren sein, sondern muss auch Vorbildfunktion für unsere politische und gesellschaftliche Verlässlichkeit gegenüber unseren europäischen Partnern bedeuten.“

Bei den Themen Klimawandel und Umweltschutz positioniert sich die CDU Bundesvorsitzende klar: „Die Deutschen hatten immer schon einen immensen Erfindergeist und wir waren immer schon in der Lage, unmittelbar auf eine veränderte Situation und den veränderten Zeitgeist in der Gesellschaft zu reagieren.“ Als Ozonloch und saurer Regen etwa die Menschen in den 80er Jahren weltweit bewegten und sich ein Bewusstsein für die Umwelt in der breiten Gesellschaft zu etablieren begann, war Deutschland das Land, in dem der erste FCKW-freie Kühlschrank entwickelt wurde und auf den Markt kam.

Das verabschiedete Klimaschutzpaket der Bundesregierung verteidigte sie, auch wenn sie sich der Kritik von vielen Seiten hinsichtlich zu geringer Maßnahmen be-

wusst sei. „Ja, das Klimaschutzpaket ist ein klassischer Kompromiss, aber ein vertretbarer. Wir haben ein neues System eingeführt, das allen Bürgerinnen und Bürgern auch die erforderliche Zeit für ein nachhaltiges Umdenken und für einen konsequenten ökologischen Wechsel im Alltag gibt.“ Das Klimaschutzpaket enthalte viele notwendige Förderungen und ganz klare Signale. Die CO₂-Bepreisung ist dabei ein notwendiger Anfang. Sie soll die Menschen aber auch nicht spalten, daher sehe das Klimaschutzpaket in diesem Punkt einen moderaten Ein- und Umstieg vor.

Kramp-Karrenbauer scheute auch nicht, zu den innerdeutschen Ost-West-Debatten der vergangenen Monate Stellung zu nehmen. „Der Fall der Berliner Mauer war ein absoluter Glücksfall und vor allem ein Verdienst der mutigen Bürgerinnen und Bürger der damaligen DDR.“ Sie betonte, dass die DDR ein Unrechtsstaat war und diese Einschätzung durch nichts zu beschönigen sei. „Unsere deutsche Geschichte unterlag keinem gradlinigen Verlauf.“, so die 57-jährige gebürtige Saarländerin. Typischer Ausdruck eben dieser Geschichte sei auch das Bonn-Berlin-Gesetz.

Bei der abschließenden Diskussionsrunde ging es in vielen Fragen seitens der Veranstaltungsbesucher vor allem um die deutsche Außenpolitik und ihren Verantwortungsbereich als Bundesministerin der Verteidigung, um deutsche Einsätze im Zuge der NATO im Baltikum sowie im Irak. Zur aktuell diskutierten Wiedereinführung der Dienstpflicht sprach sich Kramp-Karrenbauer persönlich dafür aus, wies aber auch darauf hin, dass derzeit unterschiedliche Konzepte als etwaige Lösungsansätze erarbeitet würden.



Impressum

V. i. S. d. P.: Thomas Wallau,

Redaktion:
Thomas Wallau, Ralf Offergeld

Anschrift: Postfach 1123, 53758 Hennef
E-Mail: info@hennefpartei.de

Bitte ausschneiden und einsenden an: CDU · Postfach 1123 · 53758 Hennef



Ich möchte gerne **Mitglied der CDU** Hennef werden.
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name, Vorname:

Straße:

Ort:

Telefon:

E-Mail: